

Sankt Vinzenz: Unterstützung für das in Bensheim ansässige Frauenhaus Bergstraße

Klosterstiftung spendet 5000 Euro

Bensheim/Heppenheim. Das Frauenhaus Bergstraße leistet seit 34 Jahren eine unermessliche Arbeit für Frauen und deren Kinder, die häusliche Gewalt nicht nur physisch, sondern auch psychisch verspüren.

Dabei gewähren sie den Frauen und deren Kindern Schutz, außerdem initiieren sie Maßnahmen, um häuslicher Gewalt vorzubeugen. Und weil das Frauenhaus Bergstraße bei dieser Arbeit auf Spendengelder angewiesen ist, hat die in Heppenheim ansässige Sankt-Vinzenz-Stiftung in ihrer jüngsten Vorstandssitzung einstimmig beschlossen, dem Frauenhaus auch in diesem Jahr eine Spende zu übergeben. Dieser Tage überreichte der Stiftungsvorstand in den Räumlichkeiten des Heppenheimer Sankt-Vinzenz-Klosters dem Vorstand des Frauenhauses einen Scheck über 5000 Euro.

Sinn dieser Stiftung ist die Verfolgung kirchlicher, mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke, vor allem die Förderung der Religion, aber auch der Altenhilfe, der öffentlichen Wohlfahrt, des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, so die Generaloberin und Stiftungsvorsitzende Schwester Brigitta, bei der Spendenübergabe.

Elf Zimmer, 32 Betten

Christine Klein, die Vorsitzende des Frauenhauses Bergstraße, betonte dabei in ihrer Dankadresse: „Wir sind auf Spendengelder angewiesen, um den Betrieb des Frauenhauses und der Beratungs- und Interventionsstelle sicherzustellen. Nur mit den Spendengeldern können wir den Frauen und Kindern angemessene Begleitung, Beratung und Hilfe auf ihrem Weg zu einem Leben ohne Gewalt ermöglichen. Egal, ob Sach- oder Geldspenden oder ideelle Unterstützung, alles kommt unserer Arbeit und den von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern direkt zu Gute.“

Maria Heuß, die zweite Vorsitzende des Frauenhauses, fügte hinzu, dass die Einrichtung in Bensheim die einzige im Kreis Bergstraße sei. Elf Familienzimmer mit insgesamt 32 Betten stehen dort zur Verfügung. Bad und Küche werden von mehreren Bewohnerinnen genutzt. Der tatsächliche Raumbedarf sei aber deutlich höher. Seit der Eröffnung



Die Sankt-Vinzenz-Stiftung Heppenheim übergab an das Frauenhaus Bergstraße eine Spende von 5000 Euro. Unser Bild zeigt von links: Janina Minarro, die zweite Vorsitzende des Frauenhauses, Maria Heuß, Generaloberin und Stiftungsvorsitzende Schwester Brigitta, Franz Schäfer und Uwe Rüniger vom Stiftungsvorstand, Christine Klein, die Vorsitzende des Frauenhauses, und Prof. Heinz-Rudi Brunner vom Stiftungsvorstand.

des Frauenhauses 1988 war dieses stets voll belegt. Ein Großteil der Anfragen muss daher abgelehnt werden. Aktuell müssen 75 Prozent der Aufnahmesuchenden an andere Einrichtungen verwiesen werden, erklärte Klein. 1573 Frauen mit 1467 Kindern, also 3040 Menschen, konnten in dieser Zeit aufgenommen werden. Seit 1988 bis zum heutigen Tag haben 8707 Frauen und Kinder im Frauenhaus Schutz gesucht.

Davon mussten 5667 Frauen mit Kindern im gleichen Zeitraum eine Absage erteilt werden, weil alle Zimmer belegt waren. Christine Klein: „Wir müssen meist zwischen 75 und 80 Prozent der Anfragen eine Absage erteilen, suchen dann freie Zimmer in anderen Frauenhäusern (die aber meistens auch belegt sind) und suchen andere Möglichkeiten bei Freunden, Bekannten oder Familienangehörigen.“

Vorstandsmitglied Konstanze Hiemenz bemerkte: „Der Kampf um das liebe Geld, um den Betrieb des Frauenhauses aufrechterhalten zu können, beschäftigt uns jedes Jahr sehr. Die Auszahlung der öffentlichen Gelder ist an fristgerechte Vorlagen von Konzepten, Berichts-

plichten mit statistischen Zahlen, Vorlage von Verwendungsnachweisen, Finanzierungsplänen für das Folgejahr und Sachberichten gebunden. Die öffentlichen Zuwendungen sind knapp und reichen für den Betrieb des Frauenhauses meist nicht und die Beratungs- und Interventionsstelle gerade so aus.“ Eine Beratungsstelle für von Gewalt betroffene Frauen liegt in der Vergangenheit so „nebenher“. Denn es standen keinerlei finanzielle Mittel zur Verfügung, eine Fachkraft für die Beratung für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen einzustellen. Das habe sich erst mit dem Sozialbudget

2015 der Hessischen Landesregierung geändert. Im Mai 2016 konnte man mit Landesmitteln die Beratungs- und Interventionsstelle Bergstraße Häusliche Gewalt mit dem Büro in Bensheim und Nebenstellen in Rimbach und Lampertheim eröffnen. Diese Beratungsstellen seien oftmals der erste Kontakt für gepeinigte Frauen, sich Hilfe aus schwierigen familiären Situationen zu holen. „Allerdings sei die Beratungsstelle für den großen Flächenkreis Bergstraße mit einer Fachkraft absolut unterbesetzt“, fügte die zweite Vorsitzende hinzu. „Wir bleiben am Ball, um weitere Mittel für die Be-

ratungsstelle und die Einstellung einer zusätzlichen Fachkraft neben Janina Minarro zu erreichen.“

Insbesondere der geschäftsführende Vorstand sei für alle Belange rund um den Betrieb des Frauenhauses und der Beratungsstelle zuständig. Die Aufgaben seien sehr vielfältig. Alle Vorstandsfrauen arbeiten ehrenamtlich, so Klein. „Die Anforderungen werden immer umfangreicher und sind auf Dauer ehrenamtlich nicht mehr zu leisten.“ Umso dankbarer waren die Frauen jetzt, zum zweiten Mal von der Sankt-Vinzenz-Stiftung eine Spende über 5000 Euro zu erhalten. *mil*

Verein Frauenhaus ist auf Spenden angewiesen

■ Träger des Frauenhauses und der Beratungsstelle ist der Verein Frauenhaus Bergstraße. Der Trägerverein ist für die Geschäftsführung zuständig.

■ Das Frauenhaus wird in erster Linie über öffentliche Mittel finanziert. Neben der Förderung durch das Land erhält der Verein vom Kreis einen Zuschuss zu den Personal- und Sach-

kosten. Daneben leistet der Verein Frauenhaus Bergstraße einen großen finanziellen Beitrag durch Eigenmittel. Der Verein finanziert kontinuierlich Deutschunterricht für Frauen und Kinder sowie Hausaufgabenhilfe.

■ Jede Bewohnerin, die eine eigene Wohnung bezieht, erhält eine sogenannte Starthilfe, die den Frauen den

Neubeginn finanziell etwas erleichtern soll.

■ Um solche Angebote und Leistungen aufrechtzuerhalten und finanzieren zu können, ist der Verein Frauenhaus auf Mitglieder und ihre Beiträge und auf Spenden angewiesen.

■ Das Spendenkonto: Sparkasse Bensheim, IBAN: DE43 5095 0068 0001080530; BIC: HELADEF333. *mil*

Antrag stellen

Corona-Hilfe für die Kultur

Bensheim. Im Zuge der Unterstützung für die Bensheimer Kulturlandschaft in der Corona-Krise weist die Stadt nochmals auf die von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Förderung hin: Im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtkultur stehen 26000 Euro zur Förderung von Kulturstätten und Kulturfreizeiden zur Verfügung.

Ziel ist es, die Hilfen möglichst schnell auszahlen zu können. Die Förderung wird auf Antrag ausbezahlt, das Formular ist auf den Internetseiten der Stadt Bensheim und des Eigenbetriebs Stadtkultur bereitgestellt.

Antragsberechtigt sind Gewerbetreibende, die ihren Lebensunterhalt durch Kunst- und Kulturstätten betreiben oder Kunst- und Kulturveranstalter mit Firmensitz oder Veranstaltungsorte oder mit Wohnsitz oder Firmensitz in Bensheim. Der Antrag enthält eine kurze Begründung, in der die Situation beschrieben wird, die Nennung der Veranstaltungen, die Corona-bedingt ausgefallen sind, und die Darstellung von finanziellen Verpflichtungen, wie zum Beispiel Mietzahlungen.

Die Antragsfrist endet am Mittwoch (22.). Die Verteilung der Mittel erfolgt nach sachlichen Gründen unter Prüfung der Anzahl der Anträge. Die Entscheidung der Auszahlungen soll der Magistrat in seiner Sitzung am 29. Juli treffen, so dass Zahlungseingänge unmittelbar danach erfolgen können, teilte die Stadt mit. *ps*

Sommerprogramm: Grüne beschäftigen sich mit dem Zustand des Waldes / Fahrradtour mit Revierförster Dirk Ruis-Eckhardt

Fallende Holzpreise und zu viel Totholz

Bensheim. Klimawandel, Trockenheit und neue Krankheiten machen dem Wald zu schaffen. Viel Interessantes erfährt die Gruppe von mehr als 25 Teilnehmern, die im Rahmen des Sommerprogramms der Fraktion von der Grünen Liste Bensheim (GLB) von der Fraktionsvorsitzenden Doris Stierzelmaier begrüßt wurden.

Mit Fahrrädern wurde der Niederwald erkundet. Revierförster Dirk Ruis-Eckhardt und der Student des Forstingenieurwesens im Praktikum, Kai Hagenbruch, führten zu erst an den östlichen Waldrand zum 2014 gepflanzten Hesseltagwald. Aus den damals in den Boden gelegten Eichen und gepflanzten Kirschen ist mit natürlichem angesätem Ahorn inzwischen ein Wäldchen entstanden.

Überwuchernde Brombeeren und bedrängende Baumarten werden in einer sogenannten Mischwaldregulierung regelmäßig entfernt. Ziel ist es, einen standortgerechten Wald zu kultivieren, der dem Klimawandel standhält. Ein guter Laub-Mischwald habe die besten Voraussetzungen, sagt Ruis-Eckhardt. In Bensheim mit seinen 850 Hektar Waldbestand lägen wir mit 86 Prozent gemischten Laubwald und 14 Prozent Nadelwald weitaus besser als der Landesdurchschnitt.

Vorbei am See radelte die Gruppe in den nördlichen Niederwald. Dort sind Trockenschäden an den lichten Baumkronen gut zu erkennen. Kai Hagenbruch berichtete von sinkenden Grundwasserständen, die sich von durchschnittlich minus zwei

Metern in den 1960er Jahren auf bis zu minus sechs Meter in den 1970er Jahren und nach der Rheinfiltrierung ab den 1990ern auf durchschnittlich minus 3,50 Meter eingependelt haben.

Das Ried ist Trinkwasserspeicher und liefert Wasser an viele tausend Menschen im Umkreis bis nach Frankfurt. Dem Wald fehlt dieses Wasser, der Klimawandel verschärft die Situation und die Förster haben mit viel mehr Totholz zu kämpfen. In einer Diskussion, an der auch Andreas Rossa vom BUND teilnahm, wurde deutlich: Sparsamer Umgang mit Wasser, mehr Versickerung und verringerte Wasserentnahme sind wichtig. Die Forstwirtschaft hat mit

fallenden Holzpreisen zu kämpfen. In Bensheim wird daher – weil unwirtschaftlich und nicht nachhaltig – weit weniger eingeschlagen. Erstmals wird 2021 mit einem deutlichen Minus kalkuliert. Ein Problem ist der steigende Totholzanteil, der zu mehr Kosten führt. Die Sicherheit der Waldwege für die Waldbesucher ist kostenintensiv zu gewährleisten. Immer öfter müssen umgestürzte Bäume oder herabgefallene Äste von Wanderwegen entfernt werden.

Weiter ging es zur schätzungsweise 300 Jahre alten Eiche, die im ausgewiesenen Abschnitt des Naturwaldes steht. Dieser Teil wurde 2010 aus der forstwirtschaftlichen Nutzung genommen und wird bis auf die Ver-

kehrssicherung sich selbst überlassen. In den abgestorbenen Bäumen finden Käfer, Insekten und Flechten neuen Lebensraum. Die Grünen erinnern daran, dass sie sich für die Ausweisungen von Naturwald in Bensheim eingesetzt haben. Inzwischen sind es mehr als 20 Hektar.

Schutz vor Rehverbiss

An einer anderen Stelle im Wald wurde ein kleines Weisergatter gezeigt, in welchem Baumarten wie Eiche oder Kirsche wesentlich häufiger vorkommen als außerhalb. Der Rehverbiss konzentriert sich auf eben diese selteneren Arten und macht es nötig, dass konsequent gejagt wird. Diese „Lieblingsbaumarten“ der Rehe haben sonst gegenüber der Buche keine Chance zu wachsen und es würde nicht der gewünschte Mischwald entstehen.

Unter den Teilnehmern waren auch Jagdpächter, die zuständig sind, dass der Wildbestand im Gleichgewicht bleibt. Damit sind sie auch eine wichtige Stütze für den Forst, um einen klimastabilen Mischwald zu erreichen.

Der Bürgermeisterkandidat der Grünen, Manfred Kern, der ebenfalls an der Radtour teilgenommen hatte, bedankte sich beim Förster mit den Worten: „Uns verbindet die Erkenntnis, wie gut und wichtig Vielfalt ist – im Wald, aber auch in der Gesellschaft.“ Der Wald sei sehr bedeutend und es bedürfe unser aller Anstrengungen, ihn überlebensfähig zu machen und für nachfolgende Generationen zu erhalten. *red*



Die Grüne Liste Bensheim informiert sich im Rahmen ihres Sommerprogramms über den Zustand des Waldes. *BILD: GLB*

VEREINSSPIEGEL

DJK-SSG Bensheim: Unsere Geschäftsstelle ist vom 6.7. bis einschließlich 17.8.2020 geschlossen.

OA-Selbsthilfegruppe für Ess-Störungen: Wg. Corona-Pandemie fallen die üblichen Treffen im Familienzentrum Bensheim derzeit aus. Wir bleiben aber telefonisch in Verbindung. Kontakt über bensheim@overeatersanonymous.de

Ehemalige CDU-Mandatsträger: Stammtisch am Dienstag (21.) um 18 Uhr im Walddorfer Hof, Obengasse 30

Wanderrunde Bensheim: Mit Rücksicht auf die Gesundheit aller Mitglieder und Gäste, sehen wir uns weiterhin gezwungen unsere monatlichen Touren aussetzen. Die geplante Frühtour am Sonntag (26.) fällt daher aus.

ADFC Kreisverband Bergstraße: Montag (27.) Montags-Radler. Verbindliche Anmeldung (unter siegbert.pohlmann@onlinehome.de) bis spätestens 20. Juli. ADFC-Mitglieder haben Vorrang. Sind noch Plätze frei, entscheidet bei Anmeldung nach dem 20. Juli die Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen. Die Corona-Regeln werden vorab per E-Mail kommuniziert. Teilnahme nur nach schriftlicher Zusage möglich. Treffpunkt: 10 Uhr Bensheim Bahnhof, max. 10 Teilnehmer.

ADFC Bergstraße: Mittwoch (29.) Feiertagstour über Lorsch. Verbindliche Anmeldung (unter Monika.Brenes@adfc-bergstrasse.de) bis spätestens 24. Juli. ADFC-Mitglieder haben Vorrang. Sind noch Plätze frei, entscheidet bei Anmeldung nach dem 24. Juli die Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen. Die Corona-Regeln werden vorab per E-Mail kommuniziert. Teilnahme nur nach schriftlicher Zusage möglich. Treffpunkte: 18:30 Uhr Bensheim Bahnhof, 18:50 Uhr Lorsch Königshalle, max. 10 Teilnehmer.

Sprechzeiten

Ortsgericht II geschlossen

Bensheim. Rico Klos, Ortsgerichtsvorsteher für die Ried-Stadtteile Fehlhelm, Langwaden und Schwanhelm, weist darauf hin, dass die Sprechzeiten des Ortsgerichtsbezirks Bensheim II am 21. und 28. Juli ausfallen. Das Ortsgericht II ist unter der Rufnummer 06251/71182 zu erreichen. Außerhalb der Sprechzeiten ist ein Anruferantworter geschaltet. *red*

Termine

Awo Auerbach legt wieder los

Auerbach. In seiner Sitzung am 15. Juli hat der Vorstand der Awo Auerbach wichtige Beschlüsse hinsichtlich der Wiederaufnahme des Vereinslebens gefasst. Den Auftakt macht dabei der Familienausflug in den Sommerferien.

Am 28. Juli ist der Opel-Zoo im Taunus das Ziel. Allerdings lassen die gültigen Hygieneregeln nur eine begrenzte Teilnehmerzahl zu. Daher haben bei dieser Fahrt Familien und Großeltern mit Kindern den Vorzug vor Einzelteilnehmern. Alle bisher angemeldeten Teilnehmer werden umgehend telefonisch kontaktiert. Für die weiteren Fahrten ist während der bekannten Einschränkungen ein Rotationsverfahren angedacht. Auf jeden Fall sind aber alle geplanten Fahrten der zweiten Jahreshälfte vorgesehen. Der bisherige Fahrpreis bleibt unverändert, das zwangsläufige Minus übernimmt der Verein.

Ebenfalls durchgeführt wird die Mehrtagesfahrt vom 21. bis 25. September nach Franken in den Raum Bamberg und die Fränkische Schweiz.

Auch die Seniorennachmittage werden wieder aufgenommen. Das für den 7. August vorgesehene Grillfest kann wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Erste Veranstaltung ist hier das Oktoberfest am 18. September ab 14.30 Uhr im Bürgerhaus Kronepark. Weitere Termine sind der 16. Oktober und die nachgeholt Hauptversammlung mit Wahlen und Ehrungen anstelle des Kerveldags, ein Filmnachmittag am 13. November und die Weihnachtsfeier am 4. Dezember.

Die sonntäglichen Tanznachmittage fallen bis auf Weiteres aus. *red*

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegt ein Prospekt folgender Firma bei:

ALDI